



Die **Acht**
vom **Main**
ILE MAIN-WEIN-GARTEN



Miteinander mehr erreichen!

Die **Acht**
vom **Main**
ILE MAIN-WEIN-GARTEN

Vorsitzender:

Bürgermeister Uwe Klüpfel (Leinach)
Gemeinde Leinach
Rathausstr. 23
97274 Leinach
Tel.: 09364/813611
Fax: 09364/813629
uwe.kluepfel@leinach.de
www.leinach.de

Ansprechpartner:

Herr Hans-H. Huss, E-Mail: hh@h-und-s.de
Frau Konstanze Zischka: k.zischka@h-und-s.de



Himmelstadt



Retzstadt



Leinach



Zellingen



Thüngersheim



Erlabrunn



Margetshöchheim



Zell

Gemeinsam aufblühen!

Auf fruchtbare Zusammenarbeit!

Nach dem Motto „**Gemeinsam sind wir stärker**“ haben sich die Gemeinden **Leinach, Erlabrunn, Himmelstadt, Margetshöchheim, Retzstadt, Thüngersheim** und die Märkte **Zell** und **Zellingen** mit den Ortsteilen **Retzbach** und **Duttenbrunn** zur Allianz „**Main-Wein-Garten**“ zusammengeschlossen.



Gemeinsam wollen sie **ILEK** ein „**Integriertes ländliches Entwicklungskonzept**“ für die zukünftige Entwicklung der Region und zur besseren Zusammenarbeit der Kommunen erarbeiten.





Die ILEK Handlungs- felder

AUFGABE DES ILEK

Erarbeitung von gemeinsamen Strategien in verschiedenen Bereichen, sogenannten „**Handlungsfeldern**“ und die Entwicklung von zukunftsorientierten und nachhaltigen Lösungsansätzen in interkommunaler Abstimmung zur Stärkung der Region.

INTERKOMMUNALER DIALOG

Wesentlicher Bestandteil der Integrierten Ländlichen Entwicklung ist der intensive Austausch der Gemeinden, dem in den Sitzungen des Lenkungsausschusses eine Plattform geboten wird.

INTENSIVE BETEILIGUNG DER BÜRGERSCHAFT

Bürgerinnen und Bürger sind dabei eingeladen, ihre Ideen in den Prozess einzubringen, um das Profil der gemeinsamen Zukunft der Region zu schärfen.

DIE REGION

In der Allianz leben derzeit etwa **24.500 Einwohner**. **Landwirtschaft, Wald, Garten-, Obst- und Weinbau** rund um die **Lebensader Main**, machen die Region attraktiv und bieten großes Entwicklungspotenzial.

ENTWICKLUNG UND VERÄNDERUNGEN

die Gemeinden und die Region sind ständigen Herausforderungen und Neuerungen in sozialen, ökonomischen und technologischen Bereichen unterworfen. z.B. auf das Dorfbild und das Dorfleben. Flächenbedarf für Wohnbau und Gewerbe, die Entwicklung der Altbereiche, ausreichende Nahversorgung und gute Infrastruktur sowie ein möglicher Einsatz von erneuerbaren Energien sind beispielhafte Themen einer zukunftsorientierten Gemeindeentwicklung. Neben dem demographischen Wandel mit Rückgang - und zunehmender Überalterung der Bevölkerung, sind innerörtliche Leerstände, die Verschlechterung der Infrastruktur durch schließende Geschäfte und damit einhergehendem Funktionsverlust der Ortskerne, die Sicherung der ärztlichen Versorgung sowie die bessere gemeinsame Vermarktung und die Energiewende, die derzeit bestimmenden Themen in den Allianzgemeinden.

WANDEL MIT ZUKUNFT

Die Gemeindeallianz ist sich bewusst, dass sie insbesondere den Konsequenzen des demographischen Wandels und der gewünschten Energiewende mit einer Gemeinschaftsinitiative in einem intensiven interkommunalen Dialog begegnen muss. Dieser wichtige Schritt in die Zukunft soll auch offensiv mit den Bürgern diskutiert werden.



LEBEN

(Siedlung, Infrastruktur, Verkehr)
z.B. die Innenentwicklung zur Erhaltung der dörflichen Strukturen, Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung bei der Siedlungsentwicklung, langfristige Zielvorstellungen für die bauliche Entwicklung, Schaffung und Erhaltung der dörflichen Infrastruktur...

VERSORGEN

(Zusammenarbeit, Vorsorge, Energie)
z.B. Grund- und Nahversorgung, Einrichtungen der öffentlichen Daseinsvorsorge, Entwicklung von sozialen Netzwerken und Nachbarschaftshilfe, Weiterentwicklung kommunaler Zusammenarbeit, ÖPNV, Nutzung regenerativer Energien.

GESTALTEN

(Landschaft, Umwelt)
z.B. übergemeindliche Kultur- und Naturlandschaftsentwicklung, Landschaftspflege- und Gewässerkonzepte sowie Lenkungs-konzepte für Freizeitnutzung.

Alle näheren Informationen und News finden Sie unter:
www.ile-mainweingarten.de

ARBEITEN

(Land- & Forstwirtschaft, Wirtschaft)
z.B. Analyse diverser Nutzungsinteressen sowie Minderung von -konflikten, Entwicklung der Land-, Forstwirtschaft und Weinbaus, Wirtschaftsförderung, Steigerung der regionalen Vermarktung, Zusammenfügung von Gewerbe-, Vermarktungs- und Angebotspotentialen, Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen.

SEIN

(Tourismus, Kultur)
z.B. Brauchtum, historische Ortschaften, regionale Identität, Bewusstseinsbildung und -stärkung, Steigerung und Verbesserung der Attraktivität als Urlaubs- und Naherholungsregion, Schaffen von Qualitätsstandards, übergemeindliche Vernetzung und Koordinierung von Angeboten